

Arbeit verpflichtet sind, so ist das ein Ergebnis straffer Führung und Konzentration der Stützpunkte auf die Hauptsache, nämlich auf das politische Gespräch mit den Bürgern. Viele dieser Genossen haben einen engen Kontakt zu „ihren“ Familien hergestellt, lernten und lernen die Gedanken, Wünsche und Sorgen der Menschen kennen, nehmen Kritiken entgegen und kümmern sich darum, daß die kritisierten Mängel behoben werden. Diese Genossen sind auf dem besten Wege, die Vertrauensleute ihrer Mitbürger zu werden. Sie können den Familien auch am wirkungsvollsten helfen, die Politik unserer Partei und Regierung immer besser zu verstehen.

Das Sekretariat der Kreisleitung und die Ideologische Kommission haben durch diese neue Form der Arbeit in den Wohngebieten die Stadt und ihre Menschen erst richtig kennengelernt. Das war eine wichtige Voraussetzung, um die politisch-ideologische Arbeit in den Wohngebieten konkret zu gestalten.

#### **Alle sollen mitarbeiten**

Um im Wohngebiet ein reges gesellschaftliches Leben zu entwickeln, bedarf es der Mitarbeit aller in der Nationalen Front vereinigten Parteien und Massenorganisationen und der parteilosen Bürger. Darum kommt der Zusammensetzung des Wohngebietsausschusses der Nationalen Front und seiner Kommissionen große Bedeutung zu.

Die Geraer Genossen waren bemüht, möglichst viele Blockfreunde und Parteilose für die Mitarbeit zu gewinnen. Im WGA I beispielsweise arbeiten außer zwölf Genossen vier Freunde von der LDPD, je zwei von der NDPD und der CDU und sechs Parteilose. In der Kommission für politische und kulturelle Massenarbeit sind sechs Genossen, je drei Mitglieder der LDPD und der NDPD, ein Mitglied der CDU und vier Parteilose. Zwei Genossen, fünf Blockfreunde und drei Parteilose arbeiten in der Kommission für volkswirtschaftliche Masseneinitative. Von den zehn WGA in Gera haben drei einen Blockfreund als Vorsitzenden.

So gerüstet, begannen die Geraer Genossen den Beschluß in die Tat umzusetzen, und die bisherigen Ergebnisse

veranlaßten die Bezirksleitung zur eingangs erwähnten Einschätzung.

#### **Volkswirtschaftliches Denken entwickeln**

Das Wichtigste ist wohl, daß die Partei eine engere Verbindung zu den Einwohnern Geras hergestellt hat. Die Partei lehrt und lernt dabei zugleich.

Einige Leitbetriebe — leider noch nicht alle — helfen den Stützpunkten und WGA, die Aufgaben zu lösen. Bekanntlich ist es die Hauptaufgabe der BPO der Leitbetriebe, die Bevölkerung in den Wohngebieten gründlich mit der Wirtschaftspolitik der Partei und des Staates vertraut zu machen.

So hat der VEB Wema-Union, Leitbetrieb für das Wohngebiet II, zum Fest der Neuerer die Einwohner zu einer Betriebsbesichtigung eingeladen und dazu eine Ausstellung seiner Erzeugnisse organisiert. In Aussprachen mit Angehörigen der Intelligenz aus dem Wohngebiet, mit Jugendlichen, Neuerern und Rentnern haben Genossen und Kollegen des Betriebes die ökonomische Politik unserer Partei erläutert.

Ein Forum mit Angehörigen der Intelligenz des Wohngebietes V führte auch der Leitbetrieb VEB Bau-Union Gera durch. Teilnehmer des Forums machten dem Betrieb den Vorschlag, im Wohngebiet einen Reparaturstützpunkt mit den für kleine Reparaturen erforderlichen Geräten und Werkzeugen einzurichten und dafür zu sorgen, daß die Bewohner fachkundig beraten werden. Der Leitbetrieb hat diesen Vorschlag aufgegriffen und den Reparaturstützpunkt eingerichtet. Die BPO wird noch mit den etwa sechzig im Wohngebiet wohnenden Bauarbeitern sprechen und sie für die Mitarbeit bei Reparaturen in den Häusern des Wohngebietes gewinnen.

Das ist noch nicht alles, was dieser Leitbetrieb für das Wohngebiet V tut. Im Stützpunktaktiv und im Wohngebietsausschuß der Nationalen Front und seinen Kommissionen arbeiten Genossen und Kollegen des Betriebes mit. Besonders bewährt haben sich Genosse Fritsche und die Kollegen Gerhard und Reichelt. Kollege Gerhard, Leiter der Betriebskultur-